



Schutzanweisung für Telekommunikationsleitungen und –anlagen im Netzgebiet der DVV Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

**Störungsannahme Kabelnetz
(Telekommunikationsleitungen und -anlagen)
Tel. 0203 / 604-3555**

1. Geltungsbereich

Diese Anweisung ist bei allen Bauarbeiten innerhalb des Netzgebiets der DVV zu beachten. Das Netzgebiet umfasst das gesamte Stadtgebiet von Duisburg.

Telekommunikationsleitungen und –anlagen können überall im Erdreich in öffentlichen und privaten Flächen liegen, wie z. B.:

- in Straßen, Geh- und Radwegen
- in Grünanlagen
- in Stichwegen, Gärten und Vorgärten
- in Land- und forstwirtschaftlich genutzten Flächen

2. Erkundigungspflicht

Jeder der beabsichtigt, Hoch- und/oder Tiefbauarbeiten in öffentlichen oder privaten Flächen durchzuführen, hat die Erkundigungs- und Sicherungspflicht einzuhalten. Er muss vor Durchführung der Arbeiten bei der Abteilung NE-N der Netze Duisburg GmbH (Netzinformation, Planauskunft Tel. 0203 / 604-2947, E-Mail: planauskunft@netze-duisburg.de) aktuelle Auskunft über die Lage der im Bau- bzw. Aufgrabungsbereich liegenden Versorgungsanlagen einholen. Über die erteilten Auskünfte wird ein Protokoll geführt.

Diese Erkundigungspflicht obliegt nach höchstrichterlicher Rechtsprechung jedem, der Bauvorhaben ausführt oder ausführen lässt.

3. Lage der Telekommunikationsleitungen und –anlagen

Im Auftrage der DVV gibt die Netze Duisburg GmbH Auskunft über die Lage der im geplanten Baubereich vorhandenen Telekommunikationsleitungen und –anlagen der DVV, soweit dies anhand von Bestandsplänen möglich ist.

Die in den Bestandsplänen angegebenen Maße beziehen sich auf den Zeitpunkt der Verlegung unserer Anlagen. Eventuelle zwischenzeitlich vorgenommene Fluchtlinien- und Niveauänderungen müssen von demjenigen, der die Bauarbeiten ausführt, berücksichtigt werden.

Es wird hiermit ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die in den Plänen enthaltenen Angaben und Maßzahlen hinsichtlich Lage und Verlegungstiefe unverbindlich sind. Mit Abweichungen muss gerechnet werden. Dabei ist zu beachten, dass erdverlegte Leitungen nicht zwingend geradlinig und auf dem kürzesten Weg verlaufen. Darüber hinaus darf auf Grund von Erdbewegungen, auf eine Angabe zur Überdeckung nicht vertraut werden.

Die genaue Lage und der Verlauf der Leitungen sind in jedem Fall durch fachgerechte Erkundungsmaßnahmen (Ortung, Querschläge, Suchschlitze, Handschachtung o. ä.) festzustellen.

Geltende Gesetze, Verordnungen, Richtlinien und Vorschriften sind zu beachten (DIN-Normen, DVGW-Regelwerk, AGFW-Regelwerk und VDE-Bestimmungen). Die ausgegebenen Pläne geben den Bestand zum Zeitpunkt der Auskunftserteilung wieder. Es ist darauf zu achten, dass zu Beginn der Bauphase immer aktuelle Pläne vor Ort vorliegen.

Die Auskunft gilt nur für den angefragten räumlichen Bereich und nur für Telekommunikationsleitungen und –anlagen der DVV, so dass ggf. noch mit Anlagen anderer Betreiber gerechnet werden muss, bei denen gesondert Auskünfte einzuholen sind.

Die Entnahme von Maßen durch Abgreifen aus den Plänen ist nicht zulässig. Außer Betrieb befindliche Anlagen sind in den Plänen in der Regel nicht dargestellt, können in der Örtlichkeit aber vorhanden sein.

4. Planung

Bei der Planung einer Baumaßnahme ist zu prüfen, ob ein ausreichender Abstand zu den Telekommunikationsleitungen und –anlagen der DVV eingehalten wird, damit eine Beschädigung der jeweiligen Anlagen ausgeschlossen und eine Montage im Bedarfsfall möglich ist.

Liegen diese Telekommunikationsleitungen und –anlagen im Einflussbereich (Setzungszone, Druckzone) einer Baumaßnahme, so kann im Allgemeinen von einer Gefährdung ausgegangen werden.

Eine Gefährdung der Telekommunikationsleitungen und –anlagen liegt ebenfalls vor, wenn bei Ausführung der geplanten Bauarbeiten mit starken Schwingungen (Erschütterungen) zu rechnen ist, die auf die im angrenzenden Erdreich befindlichen Versorgungsanlagen übertragen werden können, wie z. B. bei Rohrvortriebs-, Bohr- und Sprengarbeiten, Einschlagen (Rammen) von Pfählen, Bohlen oder

Spundwänden. Auch beim Einspülen von Filtern für Grundwasserabsenkungen u. ä. können die Telekommunikationsleitungen und –anlagen gefährdet werden.

Außerdem ist zu beachten, dass Flächen, die nicht für Schwerlastverkehr ausgelegt sind (u. a. Grünflächen, Gehwege) und in denen sich Telekommunikationsleitungen und –anlagen befinden, nicht mit Baufahrzeugen befahren werden dürfen, da sonst ein hohes Beschädigungsrisiko für die Telekommunikationsleitungen und –anlagen besteht.

Für Baumpflanzungen sind die in der Baumschutzsatzung der Stadt Duisburg aufgeführten Vorkehrungen zum Schutz der Versorgungsanlagen anzuwenden.

Für den Fall einer möglichen Gefährdung ist die DVV frühestmöglich (mind. 6 bis 8 Wochen) vor Baubeginn schriftlich unter Beifügung aussagefähiger Planunterlagen von der Maßnahme in Kenntnis zu setzen. Die DVV wird ihrerseits prüfen, ob und ggf. welche Schutzmaßnahmen getroffen werden müssen.

Es wird darauf hingewiesen, dass mit den Bauarbeiten erst begonnen werden darf, wenn die Abstimmung über erforderliche Schutzmaßnahmen mit der DVV erfolgt ist.

5. Ausführung

5.1 Information über den Baubeginn

Über jede Baumaßnahme ist die DVV spätestens 14 Tage vor Beginn schriftlich unter Angabe von Art, Ort und voraussichtlicher Bauzeit zu informieren, damit eine zeitliche Abstimmung Ihrer Baumaßnahme mit uns erfolgen kann. Dies gilt auch bei Maßnahmen, bei denen planerisch keine Gefährdung der Anlagen ermittelt wurde.

Die folgende Abteilung der DVV ist zu informieren:

DVV Technik 0203 / 604-2924

Die telefonische Information entbindet jedoch nicht von der vorstehend angeführten Verpflichtung, die DVV frühestmöglich schriftlich über geplante Baumaßnahmen zu informieren.

Die bauausführende Tiefbaufirma ist verpflichtet, sich unmittelbar vor Beginn der Arbeiten aktuelle Planunterlagen einzuholen. Das gleiche gilt auch, wenn sich der Baubereich bzw. die Bauausführung geändert hat.

Bauarbeiten im Bereich von Telekommunikationsleitungen und –anlagen der DVV dürfen nur unter fachkundiger Aufsicht durchgeführt werden. Alle Auflagen, die die DVV zur Sicherung der Telekommunikationsleitungen und -anlagen dem Ausführenden gemacht haben, müssen eingehalten werden.

Schachteinstiege und sonstige zur DVV gehörenden Einrichtungen müssen jederzeit zugänglich sein. Während der Bauzeit dürfen die Leitungstrassen nicht durch Kranbahnen, Baustelleneinrichtungen oder Ähnlichem überbaut werden. Hinweisschilder oder andere Markierungen dürfen nicht verdeckt, versetzt oder entfernt werden.

Eine dauerhafte Überbauung der Telekommunikationsleitungen und -anlagen durch andere Leitungssysteme, Gebäude, Fundamente, Schächte, Vitrinen, Abzweig-Schaltschränke, Telefonzellen und sonstige Bauwerke ist nicht zulässig. Blumenkübel werden nur in transportabler Form zugelassen. Eine Überpflanzung durch Bäume ist ebenfalls nicht zulässig. Bei Baumpflanzungen darf der lichte Abstand vom Stamm zur nächstliegenden Leitung nicht weniger als 1,0 m betragen. Bei Pflanzabständen < 1,0 m sind Sicherungsmaßnahmen erforderlich.

5.2 Arbeiten im Bereich von Telekommunikationsleitungen und -anlagen

Im Bereich der Versorgungsanlagen dürfen Baumaschinen nicht oder nur so eingesetzt werden, dass die Gefährdung von Telekommunikationsleitungen und -anlagen ausgeschlossen ist. Falls erforderlich, sind besondere Sicherungsmaßnahmen in Abstimmung mit den Beauftragten der DVV zu treffen.

Der Einsatz von Grabenfräsen ist nur nach besonderer schriftlicher Freigabe durch die DVV erlaubt.

Bei Erdarbeiten in der Nähe von Telekommunikationsleitungen und -anlagen dürfen spitze oder scharfe Gegenstände nicht verwendet werden. In erster Linie sind stumpfe Geräte, wie Schaufeln und Breithaken zu verwenden. Sie sind vorsichtig zu handhaben und möglichst waagerecht zu führen. Spitze Geräte (Schnurpfähle, Bohrer, Dorne o. ä.), die Telekommunikationsleitungen und -anlagen beschädigen können, dürfen nicht in unmittelbarer Nähe der Telekommunikationsleitungen und -anlagen, d. h. innerhalb eines Bereiches von 40cm rechts oder links von der bezeichneten Lage der Telekommunikationsleitungen und -anlagen eingetrieben werden. Größte Vorsicht ist geboten, wenn die Lage oder Tiefe der Telekommunikationsleitungen und -anlagen unbekannt ist.

Arbeiten an Kabeln (z.B. Aufnehmen, Umlegen, Hochhängen), dürfen nur im Beisein eines Beauftragten der DVV durchgeführt werden.

Müssen im Zuge der Durchführung der geplanten Arbeiten die z. Z. vorhandenen Straßenhöhen geändert werden, müssen alle evtl. vorhandenen Konstruktionen der DVV an die neuen Höhen angepasst werden. Diese Arbeiten dürfen ausschließlich von uns durchgeführt werden. Wir bitten um eine frühzeitige Benachrichtigung zwecks Terminabsprache. Wir weisen darauf hin, dass die für die Durchführung dieser Arbeiten anfallenden Kosten vom Verursacher zu tragen sind.

5.3 Freilegen von Telekommunikationsleitungen und -anlagen

Vorgesehene Freilegungen von Telekommunikationsleitungen und -anlagen sind mindestens 3 Tage vor Arbeitsbeginn, jedes unbeabsichtigte Freilegen von Telekommunikationsleitungen und –anlagen unverzüglich, der DVV anzuzeigen.

Telekommunikationsleitungen und -anlagen dürfen nur durch Handschachtung freigelegt werden. Freigelegte Telekommunikationsleitungen und -anlagen sind vor jeder Beschädigung zu schützen und gegen Lageänderungen fachgerecht zu sichern.

Freigelegte Leitungen dürfen grundsätzlich in ihrer Lage nicht verändert werden, sie dürfen nicht mechanischen Beanspruchungen ausgesetzt werden, (z.B. als Standplatz oder Aufstiegshilfe).

Freigelegte Leitungen sowie Muffen, Schutzrohre, Formsteine o. ä. sind nach Anweisung der DVV (z. B. durch Abstützungen, Unterbögen, Aufhängungen o. ä.) zu sichern.

Das Betreten der Telekommunikationsleitungen und -anlagen ist nicht zulässig. Der Außenschutz der Telekommunikationsleitungen und -anlagen darf nicht beschädigt werden. Stoffe, die Rohr-, Kabelwerkstoff oder Außenschutz gefährden (z.B. Lösungsmittel), dürfen nicht mit den Telekommunikationsleitungen und -anlagen in Kontakt gebracht werden. Gegen Telekommunikationsleitungen und -anlagen darf nicht gesteuert werden, d.h. es dürfen keine statischen oder dynamischen Belastungen auf die Telekommunikationsleitungen und -anlagen übertragen werden.

5.4 Unbeabsichtigtes Freilegen von Telekommunikationsnetze und -anlagen

Jedes unbeabsichtigte Freilegen von Telekommunikationsleitungen und –anlagen sind der DVV unter folgenden Rufnummern sofort mitzuteilen:

| | | |
|-----|-----------------|-----------------|
| DVV | Technik | 0203 / 604-2924 |
| DVV | Störungsannahme | 0203 / 604-3555 |

Die Arbeiten sind bis zum Eintreffen des Beauftragten der DVV einzustellen. Die freigelegten Telekommunikationsleitungen und -anlagen sind gegen Beschädigung zu sichern.

5.5 Erkennen der Telekommunikationsleitungen und -anlagen vor Ort

Kabel liegen im Allgemeinen in Tiefen von 60 cm bis 80 cm im Gehweg- und in 110 cm in Fahrbahnbereichen. Geringere Tiefen bzw. Mehrtiefen sind bei Kreuzungen mit anderen Anlagen oder infolge nachträglicher Straßenumbauten bzw. Niveauänderungen nicht auszuschließen. Die Kabel sind in der Regel mit Kunststoffband abgedeckt. Sie können auch in Kunststoff-, Steinzeug- oder Stahlrohren eingezogen sein.

5.6 Sicherheitsabstand zu den Telekommunikationsleitungen und -anlagen

Der Parallelabstand von Fremdanlagen zu Telekommunikationsleitungen und –anlagen darf ein Mindestmaß (lichter Abstand) von 0,4 m nicht unterschreiten. Bei Kreuzungs-abständen dürfen 0,2 m nicht unterschritten werden. Diese Auflage gilt nicht für das Unterfahren von Bauwerken.

Außerdem ist beim Kreuzen der Rohre zu beachten, dass 0,15 m unter Rohrsohle bis 0,3 m über Rohrscheitel die Anlagen wieder in steinfreien Böden (Sandbettung, Körnung 0 – 3 mm) einzubetten sind.

Können die geforderten Mindestabstände bei Ihrer Trassierung nicht eingehalten werden, ist eine neue Trasse mit der DVV abzustimmen. Die Abstimmung ist in einer Niederschrift festzuhalten.

5.7 Baumaßnahmen unterhalb von Telekommunikationsnetze und -anlagen

Baumaßnahmen (z.B. Unterfahren) unterhalb von Telekommunikationsleitungen und -anlagen dürfen nur nach besonderer Absprache mit einem Beauftragten der DVV vorgenommen werden.

5.8 Verfüllen von Leitungsgräben

Das Verfüllen hat nach den für diese Arbeiten einschlägigen „Zusätzlichen Technischen Vertragsbedingungen und Richtlinien für Aufgrabungen in Verkehrsflächen - ZTV A“ der Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen – Arbeitsausschuss Kommunalen Straßenbau – in der jeweils geltenden Fassung zu erfolgen.

Die DVV prüft die freigelegten Rohre und Kabel auf Schäden an der Umhüllung bzw. Isolierung und setzt sie nach Erfordernis instand.

Beim Einbau freigelegter Telekommunikationsleitungen und -anlagen ist folgendes zu beachten:

Zunächst ist die Erde bis in die Nähe der Kabel einzufüllen und festzustampfen. Die Auflagefläche muss glatt und steinfrei sein. Anschließend ist über den Kabeln eine feine steinlose Sandschicht von mindestens 20 cm aufzuschütten und so festzustampfen, dass sich nachträglich unterhalb der Abdeckung keine Hohlräume bilden. Anschließend ist die ursprüngliche Abdeckung wieder herzustellen. Das weitere Auffüllen des Grabens erfolgt schichtweise. Dazu ist steinfreies Erdreich zu verwenden.

Jegliche Verfüllarbeiten an Leitungsgräben freigelegter Telekommunikationsleitungen und -anlagen bedürfen der vorherigen Freigabe durch die DVV. Das Wiederverlegen freigelegter Leitungen hat unter fachlicher Aufsicht eines Beauftragten der DVV zu erfolgen.

6. Maßnahmen bei Beschädigung der Telekommunikationsleitungen und -anlagen

Jede Art von Beschädigung (auch geringfügige Druckstellen und Beschädigungen des Kabelmantels bzw. Rohrumhüllung) ist der DVV unter folgenden Rufnummern sofort unter Angabe des genauen Ortes und der Art des Schadens zu melden

| | | |
|-----|-----------------|-----------------|
| DVV | Technik | 0203 / 604-2924 |
| DVV | Störungsannahme | 0203 / 604-3555 |

Ist die Anlage so beschädigt worden, dass Kabeladern bzw. -fasern blank- und/oder freiliegen, sind sofort alle Arbeiten einzustellen. Die Baustelle ist abzusichern, und es sind Maßnahmen zur Schadensbegrenzung zu treffen.

7. Maßnahmen bei beschädigten Telekommunikationsleitungen und -anlagen

Für alle Fälle gilt:

- Die DVV ist unter nachfolgenden Telefonnummern 24 Stunden am Tag unverzüglich zu benachrichtigen:

DVV Störungsannahme 0203 / 604-3555

- alle Maßnahmen sind mit dem Beauftragten der DVV abzustimmen
- Schadenstelle absperren und Zutritt unbefugter Personen verhindern

8. Mitarbeiterinformation

Die Anwesenheit des Beauftragten der DVV auf einer Baustelle entbindet den Bauunternehmer nicht von seiner Verantwortung für Beschädigungen an Telekommunikationsleitungen und -anlagen der DVV Duisburg CityCom GmbH.

Bitte beachten Sie die Hinweise im gegenseitigen Interesse. Sie helfen damit Betriebsstörungen an Anlagen, die der Allgemeinheit dienen, zu vermeiden. Auch ist der Schutz Ihrer Mitarbeiter bei der Beachtung der genannten Punkte sichergestellt.

9. Schadensersatzpflicht

Jeder, der schuldhaft Telekommunikationsleitungen und –anlagen der DVV beschädigt, macht sich der DVV gegenüber und, je nach Lage des Einzelfalles, auch Dritten gegenüber schadensersatzpflichtig.

Bei Erdarbeiten besteht erhöhte Sorgfaltspflicht (BGH-Urteile).

Es liegt ein Verschulden vor, wenn Erdarbeiten durchgeführt werden, ohne dass vorher Auskünfte bei allen in Betracht kommenden Stellen, insbesondere den Netzbetreibern, darüber eingeholt wurden, ob und wo Leitungen verlegt sind.